

Prof. Dr. Alfred Toth

Warentrenner

1. Ein Warentrenner ist ein ontisches Objekt, das die von Kunden in einem Supermarkt gekauften Waren auf dem Förderband der Kasse in Subjekt-funktion voneinander trennt



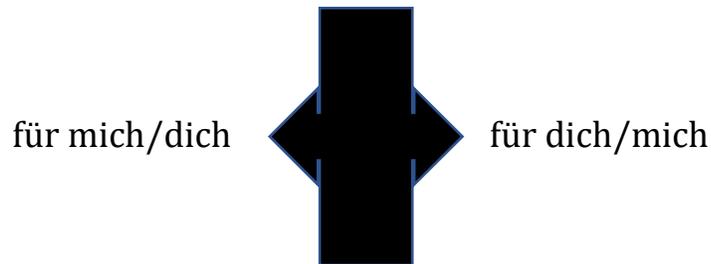
Allerdings ist die formale Definition der Subjektabhängigkeit dieses Objektes ambig, denn es gibt die beiden Möglichkeiten

$$\Omega = f(\Sigma_{i-1}, \Sigma_i)$$

$$\Omega = f(\Sigma_i, \Sigma_{i+1}).$$

Wesentlich ist, daß hier auch bei mehreren Subjekten der Warentrenner immer nur die Objekte zweier unmittelbar in der Warteschlange aufeinander folgender Subjekte trennt (d.h. z.B., daß $\Omega = f(\Sigma_{i-1}, \Sigma_{i+1})$ unsinnig ist). Es liegt also für n -tupel mit $n \geq 2$ ein Spezialfall des Satzes von Wiener und Kuratowski (1914) vor.

2. Während beim obigen ontischen Modell der Warentrenner irreferentiell ist, gibt es Warentrenner (etwa bei COOP in der Schweiz), bei welchen die beiden Seiten dieses auch als „Warentoblerone“ bezeichneten Objektes subjektdeiktisch differenzieren:



Falls nun $\Omega = f(\Sigma_{i-1}, \Sigma_i)$ gilt, muß die deiktische Referenz

$$\Sigma_{i-1} = (\Sigma = \text{du})$$

$$\Sigma_i = (\Sigma = \text{ich})$$

sein, da das Ich ja das vorderste Subjekt in der Queue ist.

Falls jedoch

$$\Omega = f(\Sigma_i, \Sigma_{i+1})$$

gilt, muß die deiktische Referenz

$$\Sigma_i = (\Sigma = \text{ich})$$

$$\Sigma_{i+1} = (\Sigma = \text{du})$$

sein.

Es gibt allerdings eine dritte Möglichkeit, nämlich dann, wenn eines der paarigen Subjekte weder terminal noch initial relativ zur Queue ist, d.h. wenn wir

$$\Omega = f(\Sigma_i, \Sigma_j)$$

mit $i \neq j$

haben, denn dann können beide deiktischen Referenzen gelten, und das bedeutet, daß die (ontisch invariante, vgl. Toth 2013) Orientiertheit des Objektes ebenfalls ambig ist. Einfach ausgedrückt, können dann in der Ordnung $O = (\Sigma_i, \Sigma_j)$ mit $i < j$ die Subjekte Σ_i und Σ_j ihre Waren durch beide Orientiertheiten und damit beide Subjektdeixen des Warentrenners markieren, je nachdem ob Σ_i oder Σ_j die Deixis auf sich oder auf das Subjekt vor oder hinter ihm bezieht.

Das Besondere an Warentrennern ist also, daß sie zu einer ontischen Minderheit von Objekten gehören, die nicht nur objektreferentiell, sondern auch subjektreferentiell sind.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Wiener, Norbert, A simplification of the logic of relations. In: Proceedings of the Cambridge Philosophical Society 17, 1914, S. 387-390

19.8.2018